Schwerter Zeitung

Regelmäßige Beilagen: Schwerter Hausfrau und Mutter. Aus dem Reiche der Mode. Heimatblätter u. Lustiges Allerlei. Kinderzeitung: Unser Blatt u. Unterhaltungs- u. Romanbeilage. u. Spiel, Sport und Turnen. u. Filmkritik. Kunst u. Wissen. u. Gartenratschläge.

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger / Schwerter Volkszeitung / Schwerter Volksblatt

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Westhofener Zeitung / Aplerbecker Zeitung / Langscheder Zeitung / Holzwickeder Zeitung

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint werktäglich. u. Hauptgeschäftsstelle, Druck und Verlag: Carl Braus. Telegr. Adr.: Braus, Schwerteruhr. Tel. 62. Postscheck: Dortmund 2852. Verantwortliche Schriftleitung: Karl Richter in Schwerte. Tel. 62.

Nr. 126 — Freitag, 1. Juni 1923 — 56. Jahrgang

Zum Geleit.

Im engen Kreis verengert sich der Sinn,
Es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken.

Neueste politische Nachrichten.

Die Universität St. Louis hat den Kardinal Faulhaber von München zum Ehrendoktor ernannt.

*

Kronprinzessin Rupprecht von Bayern, geborene Prinzessin von Luxemburg, wurde von einer Tochter entbunden.

*

Die Mutter Hermann Sudermanns ist, 93jährig, in Heydekrug gestorben.

*

Der Münchener Revolutionsintendant Viktor Schwanneke, jetzt Schauspieler in Berlin, ist wegen fortgesetzter Unterschlagungen als Kurator des Klara Ziegler-Museums in München in der vom Reichsgericht an das Landgericht München I zurückverwiesenen abermaligen Verhandlung wieder und dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

*

Dr. Wester, der als Nachfolger des verstorbenen Landtagsabgeordneten Busch für den Wahlkreis Köln-Aachen in Frage kommt, hat sich entschlossen, das Mandat anzunehmen.

*

Die in Augsburg erscheinende „Rote Bayernfahne" wurde neuerdings auf vier Wochen verboten und der verantwortliche Redakteur Lar verhaftet.

*

Die Reichsbank in Essen hat heute wieder ihre Schalter geöffnet. Es ist gelungen, die Lohnzahlungen, die zu erfolgen haben, zu sichern.

*

Infolge eines Unfalls stürzte der bekannte französische Luftschiffer Deutlin, der im Kriege einer der tüchtigsten französischen Flieger war, ab und wurde völlig verstümmelt.

*

Akademieprofessor Adolf Oberländer ist im 78. Lebensjahre in München gestorben.

*

Der Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Markstützungsaktion beschloß eine weitere vertrauliche Sitzung am Montag, den 4. Juni abzuhalten. Die nächste öffentliche Sitzung soll am Dienstag, 5. Juni stattfinden.

*

Die „Düsseldorfer Nachrichten" wurden von der Besatzungsbehörde aufs neue ohne Angaben von Gründen auf 8 Tage verboten.

Vermischte Neuigkeiten.

Katholisches Kirchenkonzil 1925.

T. U. **Paris**, 31. Mai. Nach einer Meldung des „Matin" beabsichtigt der Vatikan ein neues Konzil für das Jahr 1925 nach Rom einzuberufen. Das letzte Konzil wurde bekanntlich durch den Ausbruch des Krieges 1870 unterbrochen, und das nächste Konzil soll von der größten Bedeutung sein, da alle Bischöfe der ganzen Welt an ihm teilnehmen sollen.

*

Ein Indianer-Museum ist in einem eigenen Gebäude in Newyork errichtet worden. Es umfaßt das ganze Leben und die Geschichte der nord- und südamerikanischen Indianer, auch alle Literatur über diese. Einer der bekanntesten Indianerkenner, George G. Heye, überwies dem Museum seine berühmte, aus fast 400 000 Nummern bestehende Sammlung, ebenso wurden einige andere kleinere Sammlungen gestiftet. Die gesamten Kosten für den Bau und den Unterhalt des Museums sind aus Privatmitteln gedeckt worden.

*

Die Markstützungsaktion.

Nachdem der Untersuchungsausschuß des Reichstags zur Prüfung der Maßnahmen zur Stützung der Mark beschlossen hatte, in öffentlicher Sitzung zu verhandeln, eröffnete der Abg. Lange-Hegermann (Z.) die Sitzung mit der Mitteilung, er habe den Wirtschaftsminister Dr. Becker und den Reichsfinanzminister Dr. Hermes gebeten, Unterlagen zur Prüfung der Frage zu beschaffen. Diese Unterlagen lägen vor und wurden vom Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium erläutert. Nach dem Einbruch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet, so führt der Staatssekretär aus, habe der Dollarkurs stark angezogen und die Reichsregierung sei alsbald in Erwägungen eingetreten, mit welchen Mitteln man dem entgegenwirken könne. Die beiden Mittel, die in Frage kamen, waren: 1. Einstellung der Gewährung von Krediten auf Devisen und 2. ein technischer Eingriff gegen den Verkauf von Devisen am Markte und zwar sowohl an deutschen Börsen, wie an ausländischen. In dieser Weise sei dann auch die Operation eingeleitet worden, und zwar in ständiger Fühlung zwischen Reichsbank und Reichsregierung. Die Aktion habe dann ja auch den Erfolg gehabt, daß Monate lang der Dollarkurs auf 20—22 000 gehalten wurde. Vielleicht wäre es sogar möglich gewesen, mit technischen Mitteln den Dollar noch weiter nach unten zu halten, doch trat hier die Erwägung in den Vordergrund, ob dies für eine weitere Fortführung der Wirtschaft erträglich sei. Die Ausfuhrindustrie habe sogar auf dem Standpunkt gestanden, daß schon mit einem Kurs von 20 000 Nachteile für die Arbeiter verbunden seien. Die ganze Aktion stand natürlich nicht im Zeichen der Währungspolitik, sondern war eine Kriegsmaßnahme. Um die Kredite der Reichsbank für die Aktion zu stärken, sei dann auch die bekannte Anleihe in Dollarschatzanweisungen aufgelegt worden. Unsere stark passive Handelsbilanz und die Tatsache, daß der Bedarf an Devisen die deutsche Wirtschaft stark über das hinausgeht, was die Wirtschaft erzeugt habe, habe dann der Reichsbank das Eingreifen nur schwieriger gemacht. Dazu kam

der geringe Erfolg der Dollarschatzanleihe.

Als dann der Ansturm am Devisenmarkt immer größer wurde, entschloß man sich, den Kurs nicht mehr unter allen Umständen zu halten, sondern dem Ansturm nachzugeben, um später mit stärkeren Mitteln eingreifen zu können. Als am 18. April der Ansturm stärker einsetzte und die Reichsbank nicht weiter helfen konnte, trat das ein, was allen bekannt ist.

Ein Mitglied der Devisenbeschaffungsstelle legte darauf die Einzelheiten der neuen Devisenordnung dar. Ueber die Wirkung lasse sich noch nichts sagen. — Aus der Mitte des Ausschusses wurden dann verschiedene Anfragen gestellt. In seiner Beantwortung bemerkte Staatssekretär Schröder, daß selbstverständlich das Anwachsen der schwebenden Schuld und des Notenumlaufes die

Stützungsaktion erschwert

hätten. Deshalb sei gleichzeitig mit der Stützungsaktion auch innerhalb der Reichsverwaltung selbst mit allen Kräften versucht worden, das Anwachsen der schwebenden Schuld hintanzuhalten. Im April hätten wir dann auch eine viel geringere Vermehrung der schwebenden Schuld gehabt, als im März.

Reichsbankpräsident Havenstein

gab hierauf gleichfalls ein allgemeines Bild der Stützungsaktion. Alle Erörterungen der Presse darüber, daß die Reichsbank irgendwelchen Widerstand gegen die Aktion geleistet hätte, gehören in das Gebiet der Legende. Die Reichsbank war in diesem Augenblick nicht darüber im Zweifel, daß mehrere Börsen eingestellt werden müßten, wenn die Notwendigkeit es gebot. Der Reichsbankpräsident kam dann auf die

Dollarschatzanleihe

zu sprechen, die eine

Enttäuschung

gebracht habe. Er fuhr dann fort: In dieser Erwartung sind wir allerdings getäuscht worden. Wenn der Sturz der Mark vom 18. April im wesentlichen der

Schwerindustrie

zur Last gelegt worden ist, so war dieser Vorwurf durchaus

unberechtigt.

Sie wissen, daß zur selben Zeit gerade wieder von Seiten Frankreichs und Belgiens weitere Bedrohungen Deutschlands erfolgten, daß insbesondere von Frankreich der deutschen Regierung das Recht zur Auflegung einer Goldschatzanleihe überhaupt bestritten wurde. Diese französische Politik wirkte dahin, daß die Ansicht weiten Raum gewann, daß die Stützungsaktion nicht sehr lange durchgeführt werden könne. Diese Ansicht wurde verstärkt durch den Ausfall der Devisenanleihe. An dem Tage, an dem das Ergebnis der Anleihe klar zutage lag, setzte

der neue Ansturm auf dem Devisenmarkt

ein. Das Ausland beruhigte sich jedoch nach wenigen Tagen, nachdem es ungeheure Markbeträge auf den Markt geworfen hatte. Aber das Ausland setzte diesen ununterbrochenen und gewaltigen Ansturm auf den Devisenmarkt fort. Ich muß meiner Ueberzeugung aber dahin Ausdruck geben, daß es unrecht wäre, diesen Ansturm irgend einer einzelnen Wirtschaftsgruppe oder einzelnen Menschen besonders zur Last zu legen. Dieser gewaltige Devisenbedarf beweist, daß von fast allen Seiten der deutschen Wirtschaft

der Gedanke an das eigene Interesse in den Vordergrund gestellt wurde.

Wenn ich in der Presse zum Eideshelfer dafür gestempelt worden bin, daß ich namentlich einzelne Vorwürfe gegen eine Reihe unserer Wirtschaftsführer erhoben habe, so kann ich hierauf nur bemerken, daß meine damaligen Feststellungen im Zentralausschuß sich in keiner Weise gegen einen Einzelnen oder gegen eine einzelne Gruppe gerichtet haben, sondern gemacht worden sind auf Grund unserer allgemeinen Wahrnehmungen und Beobachtungen an der Börse und sonstigen Geschäftsstellen. Havenstein schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, das Vorgehen der Reichsbank im ganzen sei erforderlich gewesen, um den passiven Widerstand an der Ruhr aufrecht zu erhalten. Darauf vertagte sich der Ausschuß. — Die nächste öffentliche Sitzung soll am 5. Juni stattfinden.

*

Die Sicherung deutscher Auslandsforderungen.

Der „Verband zur Sicherung deutscher Forderungen an das feindliche Ausland" Sitz Barmen, teilt uns mit:

In der Reichstagssitzung vom 16. 5. ist das Reichsentlastungsgesetz in 3. Lesung beschlossen worden. Außerdem wurde eine Entschließung angenommen, derzufolge die auf Grund des Liquidations- und Reichsausgleichsgesetzes gezahlten Entschädigungen, ebenso wie von den Reichssteuern auch von jeder Landessteuer und jeder Gemeindeabgabe befreit bleiben sollen. Das Gesetz ist nunmehr nochmals verfassungsmäßig an den Reichsrat gegangen.

Die Entschließung entspricht einem Antrage des Verbandes, der besonders im Hinblick auf die ungeheuren Gewerbesteuersätze in fast allen Kommunen des Westens im 24. Ausschuß des Reichstages die Ausdehnung der Befreiung von den Reichssteuern auf die Abgaben der Länder und Kommunen forderte, und wendet von Handel und Industrie eine neue Verkürzung der an und für sich schon geringen Entschädigung ihrer Auslandsschäden ab.

Ferner hatte der Verband beantragt, dem Entwurf zum Reichsausgleichsgesetz die rückwirkende Kraft der Bestimmungen, welche die Verpflichtungen der Gläubiger erweitern, hinsichtlich der bereits abgerechneten Forderungen zu nehmen. Auch diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Nachdem mit der Verabschiedung des Reichsentlastungsgesetzes die rechtliche Grundlage für die endgültige Regelung der Kriegsschäden im Auslande geschaffen ist, wird der Verband auch weiterhin für die Beschleunigung der Auszahlung sich einsetzen, damit die Geschädigten vor den Gefahren weiterer Geldentwertung nach Möglichkeit geschützt werden.

Ungelöst ist einstweilen noch die Frage der Regelung der Russenschäden, die, soweit es sich um Buchforderungen handelt, in den bisherigen Gesetzen, von der Entschädigung ausgeschlossen sind. (§ 20 Auslandsschädengesetz vom 28. 7. 1921 und § 57 Entwurf zum Liquidationsschädengesetz). Der Verband hat eine „Ländergruppe Rußland" gebildet mit dem ausschließlichen Ziel, eine Gleichstellung der durch den Rapallo-Vertrag schwer beeinträchtigten deutschen Gläubiger mit den übrigen Liquidationsgeschädigten in der Gesetzgebung zu erreichen.

Die Sozialdemokratie über das Industrieangebot.

T.-U. **Berlin**, 1. Juni. Der „Vorwärts" berichtet: Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei befaßte sich am Mittwoch mit der gesamten politischen Lage. Er billigte die Schritte, die die Unterhändler der sozialdemokratischen Partei in den letzten 14 Tagen unternommen haben, um die Regierung zu veranlassen, ein konkretes und substantives Angebot zu machen, das Deutschland den Weg zu internationalen Verhandlungen eröffnen soll. Der Vorstand ersucht seine Vertreter, in den entscheidenden nächsten Tagen nachdrücklich in dem Sinne zu wirken. — Der Fraktionsvorstand befaßte sich weiter mit dem Vorschlage der deutschen Industrie. Er nahm Kenntnis davon, daß die Wirtschaftskreise endlich für eine endgültige Lösung der Reparationsfrage grundsätzlich bestimmte Leistungen anbieten. Der Vorstand lehnt es aber auf das entschiedenste ab, die Erfüllung einer staatsbürgerlichen Pflicht von irgendwelchen Voraussetzungen abhängig machen zu lassen.

Ein Haftbefehl für Generaldirektor Kesten.

TU. **Essen**, 1. Juni. Gestern morgen gegen 6 Uhr erschienen in der Wohnung des Generaldirektors Kesten der Zeche Dahlbusch französische Soldaten, welche einen Haftbefehl für Herrn Kesten hatten. Da Herr Kesten zur Zeit dienstlich im unbesetzten Gebiet weilt, verhafteten die Franzosen den Prokuristen Lebsanft. Nach einem von diesem hinterlassenen Zettel soll die Verhaftung wegen der Verweigerung von Kohlenlieferungen erfolgt sein. Herr Lebsanft wurde nach seinen hinterlassenen Mitteilungen zunächst nach Steele gebracht, von wo aus er nach Werden und Bredeney weiter geschafft werden soll. Der Arbeiter- und Angestelltenrat der Zeche Dahlbusch, der unmittelbar nach der Verhaftung zusammentrat, faßte den nachstehenden Entschluß:

Gegen die Verhaftung legt die gesamte Arbeiter- und Beamtenschaft schärfsten Protest ein. Veranlaßt durch politische Wirren und technische Schwierigkeiten wird jedoch von einem Proteststreik abgesehen, weil der Arbeiter- und Angestelltenrat der Ansicht ist, hierdurch der Allgemeinheit mehr gedient zu haben. Für die Folge bleibt jedoch der von der Belegschaft am 29. April d. J. gefaßte Beschluß, bei Verhaftung irgend eines Beamten in einen Proteststreik zu treten, bestehen. Weiter wurde gestern von der gesamten Arbeiter- und Beamtenschaft der Beschluß gefaßt, auch bei Verhaftung von Arbeitern durch die Besatzungsbehörde in einen Proteststreik zu treten.

Verhaftung des stellvertretenden Regierungspräsidenten in Düsseldorf.

Düsseldorf, 1. Juni. Hier ist auch Oberregierungsrat Henzen, der Stellvertreter des ausgewiesenen Regierungspräsidenten, in seiner Wohnung verhaftet worden. Den Grund der Verhaftung bildet der an den französischen General wegen der Verhaftung des Oberregierungsrats Lutterbeck gerichtete Einspruch.

Anstelle von Henzen ist als Vertreter Oberregierungsrat Tiemann bestellt worden.

Die Unruhen im übrigen Reiche.

In Dresden.

Dresden, 1. Juni. Bemerkenswert war in der gestrigen Landtagssitzung eine Erklärung des Innenministers Liebmann, welcher die Unruhen als sehr harmlos hinzustellen versuchte. Die sächsische **Regierung hat nämlich den Kommunisten in allen Punkten nachgegeben** und alle Macht in deren Hände gelegt. Gestern nachmittag sind auf dem Fischhofplatz in Dresden **auf Befehl der Regierung von dem bekannten jetzigen sächsischen Polizeiobrist** Dr. Schutzinger in aller Heimlichkeit zunächst

fünf sogenannte proletarische Hundertschaften aufgestellt

worden, jede Hundertschaft zu fünf Zügen. Zur Generalstabschef ist Schüpplager. Diese Hundertschaften haben de facto

die Exekutivgewalt übertragen

erhalten. In diesen Tagen werden noch vom Ministerium des Innern sogenannte Richtlinien für diese Hundertschaften herausgegeben werden, die zur Beruhigung der Oeffentlichkeit bestimmt sind. Im weiteren Verlauf des gestrigen Tages wurde dann auch die Polizei vollständig zurückgezogen.

Damit haben die Kommunisten die erste und wichtigste Etappe zur Diktatur erreicht. Infolgedessen haben sie zunächst vollständig abgeblasen und ihre Berliner Regiemannschaften wieder nach Berlin zurückbefördert.

Im übrigen waren die Unruhen, wie sich aus ihrem plötzlichen Abbruch ergibt, vorzüglich organisiert. Unter Leitung zweier Agitatoren war ein regelrechtes Generalkommando mit vorzüglichem Aufklärungs- und Meldedienst eingerichtet. Selbstverständlich hatten die Behörden davon genaue Kenntnis, taten aber nicht das Geringste dagegen. Bemerkenswert ist, daß weder die Regierung, noch das Polizeipräsidium der Dresdener Reichswehrdivision irgendwelche Nachricht über die Unruhen hat zukommen lassen, ja, daß beide es ausdrücklich abgelehnt haben, sie zu unterrichten.

Gestern hielt der Verein „Deutsche Marine" im Dresdener Ausstellungspalast eine Skagerrak-Gedächtnisfeier ab, wo Admiral Scheer die Gedächtnisrede hielt. Alle Ausgänge des Ausstellungspalastes wurden von den Kommunisten mehr als zwei Stunden lang regelrecht belagert. Die Versammlung konnte nur mühsam geschützt werden.

Warnungssalve in Dresden.

TU. Dresden, 1. Juni. Vorgestern abend bewegten sich nach Schluß des Demonstrationszuges unter Führung des Kommunisten Hellmann Erwerbslose nach dem Polizeipräsidium. Die Polizei übernahm die Absperrung. Nach einer Schreckschußsalve stob die Menge auseinander. Auch in der inneren Stadt kam es gestern Abend zu Zusammenstößen, wobei neben dem Gebrauch der Gummischläger auf dem Postplatz auch Schreckschüsse abgegeben werden mußten. Die Kundgebung zog sich bis spät in die Nacht hinein. Plünderungen sind nicht bekannt geworden.

Wilde Kontrollausschüsse in Berlin.

Der Amtliche Preußische Pressedienst schreibt: Kommunistische „Kontrollausschüsse" suchen in Berlin Markthallen und Läden auf, um hier, ähnlich wie in Essen, Dresden und anderen Städten, „Preisprüfungen" vorzunehmen. Diese illegalen Organisationen, die sich der Nötigung und Amtsanmaßung schuldig machen, haben an verschiedenen Stellen die Preise willkürlich herabgesetzt und Geschäfte, deren Inhaber angeblich zu hohe Preise gefordert haben, geschlossen. Es ist lediglich Aufgabe der Wucherpolizei, den Wucher zu bekämpfen und das Publikum gegen die Machenschaften unlauterer Elemente im Handel in Schutz zu nehmen.

Die Erschießung Schlageters im französischen Licht.

T.-U. **Paris**, 1. Juni. Ueber die Erschießung Schlageters gibt die „Agentur Havas" folgendes Communiqué vom 26. ds. Mts. aus: Der Deutsche Schlageter, der durch das Kriegsgericht in Düsseldorf wegen verbrecherischer Umtriebe, Spionage u. Sabotage gegen Eisenbahnen zum Tode verurteilt wurde, ist heute bei Tagesanbruch hingerichtet worden. Der Verurteilte nahm die Nachricht, daß sein Revisionsgesuch zurückgewiesen sei, mit Ruhe auf. Er beichtete, nahm das Abendmahl und bat um die Erlaubnis, einen kurzen Abschiedsbrief an seine Familie zu schreiben. Die Erschießung fand in einem Steinbruch statt, der hinter dem Nordfriedhof von Düsseldorf liegt. Abteilungen verschiedener Truppen der Garnison, Jäger, Infanteristen, Artilleristen und Kavalleristen zu Fuß gruppieren sich im Vordergrund der Senkung, welche der Steinbruch bildet. Vor ihm eine kleine, unbewegliche Gruppe, die Exekutivabteilung. Auf der Anhöhe erhebt sich ein Schwarm Kavallerie mit gezogenem Säbel gegen die Morgenröte des Himmels ab. Ein kurzes Kommando ertönt, ein Trommelsignal. Truppen präsentieren die Waffe. Der Verurteilte steigt aus dem Automobil, das ihn dorthin transportiert hatte. Er trägt einen weißen Hut und ist begleitet von zwei Priestern und seinem Anwalt, umgeben von einer Jägerabteilung. Er geht durch den abschüssigen Weg beschleunigten Schrittes zur Hinrichtungsstelle, wo er sich aufstellt. Eine klare und metallische Stimme läßt sich hören: Im Namen des französischen Volkes! Es ist der Offizier der Militärjustiz, der das Urteil des Kriegsgerichtes vorliest. Sehr schnell läßt man den Verurteilten niederknieen, man verbindet ihm die Augen, ein Kommando, dann folgt Feuer und man sieht den Körper sofort in sich zusammensinken. Der Gerechtigkeit ist Genüge getan. (!) Es ist 4.10 Uhr. Vier Krankenträger nähern sich, die einen Sarg tragen, während die Truppen mit geschulterten Gewehr vor dem Leichnam defilieren. Die Soldaten, im Bewußtsein der Gerechtigkeit der Hinrichtung, (!) haben gut gezielt: 10 Kugeln haben das Herz in unmittelbarer Nähe getroffen. Der Tod ist augenblicklich eingetreten.

Soweit die Darstellung des Vorganges bei der Erschießung. Die Agentur knüpft hieran eine unverschämte Verächtlichung und Beleidigung des toten Helden. In einem Augenblick, wo die Sabotageakte an den Eisenbahnen täglich zunehmen, soll diese Hinrichtung als Beispiel dienen und den verbrecherischen Eifer der Saboteure mäßigen. (!) Festigkeit ist unentbehrlich gegenüber unzweifelhaften Banditen, die mehr aus Geldgier, als aus Patriotismus sich in den Dienst geheimer nationalistischer Organisaitonen stellen, um schreckliche Katastrophen heraufzubeschwören, von denen Frauen und Kinder betroffen werden können.

Die deutschen Behörden erwarteten die Auslieferung des Leichnams am Kirchhofseingang. Es ist die erste Hinrichtung, die im besetzten Gebiet vollzogen wurde.

Franzosenherrschaft in der Pfalz.

Ludwigshafen, 1. Juni. Dienstag nachmittag explodierte zwischen Landau und Sinsheim der Kessel der Lokomotive eines Personenzuges. Die Strecke ist gesperrt. Ob Personen verletzt wurden, konnte noch nicht festgestellt werden. In Frankenthal, Landau und Neustadt a. d. H. sind wieder 29 Eisenbahnbedienstete mit ihren Familien ausgewiesen worden. Das Kriegsgericht in Landau verurteilte den Bahnschlosser Philipp Krämer in Kaiserslautern zu 2 Jahren Gefängnis und einer Million Mark Geldstrafe, weil er einem bei den Franzosen arbeitenden, deutschen Eisenbahner Vorhaltungen gemacht hatte.

Ludwigshafen, 1. Juni. Mittwoch vormittag sind die letzten französischen Truppen von dem Werk Ludwigshafen der Badischen Anilin- und Sodafabrik abgezogen und nach dem Oppauer Werk weitermarschiert. Bis die Arbeit in der Badischen Anilin- und Sodafabrik wieder in vollem Umfange aufgenommen werden kann, dürften Tage und Wochen vergehn. Von den Arbeitern haben die meisten ihren vertraglichen Urlaub angetreten, ebenfalls sind die Angestellten bis auf Abruf in Urlaub gegangen.

Ludwigshafen, 1. Juni. Von Mittwoch, abends 8 Uhr an bis einschließlich 7. Juni, abends 8 Uhr, wird der Verkehr über die Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen und die Alt-Täer-Fähre gesperrt. Außerdem wird im Bezirk Ludwigshafen bis auf weiteres jeder Verkehr mit Kraftwagen oder Rädern vollkommen untersagt. Für die Ortschaften Mutterstadt und Meigenheim ist ein Nachtverkehrsverbot von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens angeordnet worden. Dieser außerordentlich schwere Eingriff der französischen Besatzungsbehörde in das Verkehrsleben wird auf angebliche Sabotageakte zurückgeführt, die in den letzten Tagen gegen die Eisenbahnen in der Pfalz verübt sein sollen.

Eine Tagung des Lebensmittelhandels

fand am 28. Mai im Vereinshaus zu Barmen statt. Eine Generalversammlung der A.-G. Weitlauf zeigte, daß diese wichtige Einrichtung eine gute Entwicklung im vergangenen Jahre durchgemacht hat. Die daran anschließende Mitgliederversammlung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung. In seinen Eröffnungsworten wies der Vorsitzende des Aufsichtsrates der A.-G. Weitlauf, Kaufmann Johs. Janssen, M. d. L. und R. W. R., auf die schweren Gefahren hin, die die Stunde dem Einzelhandel wie dem gesamten deutschen Volke zu bringen droht. Sodann sprach Direktor Lügger-Berlin über die Ueberwindung der dem Lebensmittelhandel drohenden Gefahren durch wirtschaftlichen Zusammenschluß. Die mit großem Beifall aufgenommenen Worte des Referenten fanden ihren Ausklang in folgender, einstimmig mit Beifall aufgenommenen Entschließung: „Während der im Rheinisch-Westfälischen Landesverbande der Kolonialwarenhändler organisierte Lebensmittelhandel zu wichtigen Besprechungen in Barmen tagt, finden im Industriegebiet, das unter feindlichen Eingriffen schwer darniederliegt, infolge kommunistischer Hetze Plünderungen statt. Der Einzelhandel hat schon wiederholt darauf hingewiesen, daß durch die sich überstürzenden Wuchererlasse von Regierung und Behörden eine Hetze gegen den Einzelhandel getrieben werde, die einmal zu einem furchtbaren und schrecklichen Ausbruch kommen müsse. Die Ereignisse der letzten Tage in dem von Polizei entblößten Industriegebiet haben in furchtbarster Form die Wahrheit dieser Befürchtungen gezeigt. Leben und Eigentum ist der Bedrohung wilder Horden ausgesetzt, in mehreren Städten herrscht bereits der organisierte Raub. Wir fordern, daß die Regierung endlich von dem falschen Wege der Wucherverordnungen und Erlasse abgeht und statt dessen unsere alte Forderung nach Aufklärung der Massen über die wahren Ursachen der Teuerung erfüllt. Wir erheben schärfsten Protest gegen Kontrollkommissionen, die rücksichtslos Bücher und Warenvorräte in den Einzelhandelsgeschäften durchstöbern und die ihnen zugedachten Funktionen zu einer willkommenen Hetze auf den gesamten Einzelhandel benutzen."

Aus Stadt und Land.

Schwerte, 1. Juni 1923.

Erinnerungen.

1805 Pestalozzi eröffnet seine Erziehungsanstalt in Iferten in der Schweiz.
1826 Der Philantrop Joh. Friedr. Oberlin gest.
1831 Entdeckung des magnetischen Nordpols.
1882 Eröffnung der St. Gotthardtbahn.
1899 Der plattdeutsche Dichter Klaus Groth gest.

**

Die allgemeine Wetterlage.

Der Mai hat in seiner vierten Woche noch Merkmale der Uebergangsjahreszeit gezeigt. Der hohe Druck über dem Atlantischen Ozean konnte über dem europäischen Kontinent nur wenig Raum gewinnen, da die nordeuropäischen Zyklone durch Aufnahme warmer Luft weitere Energie erhielten und ihre Tendenz, sich ostwärts zu verlagern, nur wenig in Erscheinung trat. Aufheiterung griff in Mitteleuropa nur vorübergehend Platz, vielfach ließen Regenschauer den wechselnden Charakter der Uebergangsjahreszeit hervortreten. Eine wesentliche Abkühlung war zu verzeichnen, aber es traten der Erwartung entsprechend kaum Nachtfröste auf. Die östlichen Gebiete Zentraleuropas behielten ihre mäßig warmen Temperaturen, da die kühleren ozeanischen Winde nicht dahin vordrangen. In West- und Mitteldeutschland, wo bisher nur im allgemeinen kühlere Temperaturen vorherrschten, näherten sie sich erst in den letzten Tagen den normalen Maiwerten. Auch in Ostskandinavien, wo die Temperaturen bisher vielfach noch in der Nähe des Nullpunktes blieben, stiegen sie unter der Einwirkung stärkerer Sonneneinstrahlung und warmer Südwinde kräftiger an. Selbst der äußerste Nordwesten Europas mit der Insel Island zeigt seit kurzer Zeit stärkere Erwärmung, tagsüber mit Temperaturen bis 10 Grad Celsius. Die Druckstörungen, die zurzeit Mitteleuropa und die Nordsee überlagern, werden sich mehr und mehr ausgleichen. Vorübergehend treten bei stärkerer Bewölkung anfangs auch noch Niederschläge auf. Da auch das atlantische Hoch noch Störungen aufweist, ist trotz zunehmender Besserung der Witterung auch in der laufenden Woche noch nicht mit größerer Beständigkeit zu rechnen. Indessen wird die eintretende Aufheiterung weitere Erwärmung bringen.

*

** **Infolge des dauernd anhaltenden Regens** sind Ruhr u. Lenne wieder unterhalb der Hohensyburg über die Ufer getreten und haben die angrenzenden Wiesen überflutet. Die kühle und nasse Witterung im vergangenen Monat, die ja zwar nach einer alten Bauernregel dem Landwirt Scheune und Faß füllen soll, scheint doch bald des Guten zu viel zu tun, denn des öfteren kann man beobachten, daß der Roggen und die Gerste infolge der Nässe und des Sturmes zu Boden geworfen sind. Auch die Kartoffeln gehen auf

---

Die „Königin der Nacht".

Seeroman von H. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Einleitung.

Ein achteckiger Raum, mild und freundlich, von silbernen Hängelampen beleuchtet und mit so dicken, schwellenden Teppichen belegt, daß die Schritte darin geräuschlos verklingen; in einem eleganten Kamin brennt wohlriechendes Holz, das einen weihrauchartigen Duft ausströmt, während ein auf dem eleganten Ostisch liegendes, schimmernd weißes Tafeltuch zu den glitzernden, geschliffenen Kristallen und den funkelnden, dunklen Weinen einen pikanten Gegensatz bildet. Am Tische sitzen zwei Männer im Gesellschaftsanzuge gegenüber. Leere Kaffeetassen und der in Ringen aufsteigende Rauch der Zigaretten verraten das Ende der Mahlzeit, und gerade, als wir den Vorhang vor diesem ereignisreichen Drama aufrollen, schickt sich einer von ihnen — der Gast — zum Fortgehen an. Er ist ein schlanker, ältlicher Mann mit herabhängenden Schultern, einem blasierten Gesicht und einer Adlernase, kurz, eine Erscheinung, die man gewöhnlich als aristokratisch bezeichnet.

Er hat sich bereits halb von der Tafel erhoben, als ihm noch etwas einzufallen scheint. Er holt ein Notizbuch heraus, setzt sich wieder, spitzt einen Bleistift an, wirft zu seinem Wirt einen neugierigen, scheuen Blick hinüber und sagt in nervösem Ton:

„Apropos, Vizard, was Sie mir erzählt haben, hat mich so interessiert, daß ich auf Einzelheiten gar nicht eingegangen bin. Wollen Sie mir nicht, bevor ich gehe, die Adresse geben. . . ."

Während er auf die Antwort wartet, wandern seine Augen zu den wertvollen Bildern, die in je einem Exemplar eine der acht Wände schmücken; sie wandern zu dem mit Blumen dekorierten Tafelaufsatz, zu den mit Treibhausfrüchten angefüllten Schüsseln, kurz und gut, überall hin, weichen aber beständig dem ruhigen Blicke aus, der ihn über den Tisch her beobachtet. Die Finger, die den Bleistift halten, zittern wie Espenlaub.

Die Stimme, welche auf diese Frage die Antwort gibt, klingt klar und melodisch.

Natürlich will ich, mein lieber Sir Simon! Der Name des Schiffes ist „die Königin der Nacht", und die Reeder heißen Nathan & Co., Harp Allen, Fenchurch Street 315. Sie haben zwar eine Filiale in Pall Mall, doch wenn Sie ein „Spezialarrangement" verlangen, so müssen Sie sich schon an Mr. Nathan selbst, Fenchurch Street 315, wenden."

Der Wirt — derselbe, der die Frage des andern beantwortet hat — ist weitaus die interessantere Persönlichkeit im Zimmer. Sechs Fuß hoch und wunderbar proportioniert, erregt er die allgemeine Aufmerksamkeit, mehr durch die magnetische Kraft seines fein ziselierten Gesichts, als durch seine Größe und Muskelkraft, die der breite Brustkasten und die Schultern verraten. Glatt rasiert, mit dicken, festen Wangen und unergründlichen Augen von scharfem Stahlgrau, ist Gaston Vizard — das Geheimnis von vier Londoner Saisons, in der schönen Welt, in der er verkehrt, als der hübscheste Mann der Stadt bekannt. Allerdings gibt es einige scharfe Beobachter — oder richtiger gesagt, Beobachterinnen — die da behaupten, sie hätten auf diesen freundlich lächelnden Lippen einen Ausdruck wahrgenommen, der sie mit Furcht und Entsetzen erfüllt. Niemand kennt seinen Ursprung, obwohl das heutzutage, wo das „Geld den Mann macht", nicht viel besagen will. Er ist ungeheuer reich und wird nach dem Ausdruck der guten Gesellschaft „überall" empfangen; diese günstige Annahme wird übrigens durch die vollendete Vornehmheit seiner Manieren und die wahrhaft fürstliche Gastfreundschaft gerechtfertigt, die er in seinem Hotel im Park-Lane und in seinem Landhause in Hertfordshire ausübt. Sogar seine Nationalität ist nie richtig aufgeklärt worden. Einige behaupten, er stamme von altem französischen Adel und sei in Amerika geboren; andere sagen, er hätte eine Revolution in Chile geleitet, wäre entflohen und hätte mit mehr Glück als andere derartige Leidensgenossen sein Geld und Leben gerettet. Im übrigen kann man sein Alter auf 30 bis 45 Jahre taxieren, und jeder der ihn auf der Straße trifft, würde ihn für einen Kavallerieoffizier halten.

Der Gast schreibt sich die Adresse auf und erhebt sich wieder in der augenscheinlichen Absicht, sich zu empfehlen. Vizard steht ebenfalls von seinem Stuhl an der Tafel auf, um ihn in die Vorhalle zu begleiten, doch auch hier wieder zögert der Mann, den der andere Sir Simon genannt hat und hält ihn mit schneller, nervöser Geste davon zurück, den Raum zu verlassen. Vizard bleibt, die Hand auf der Klinke, stehen, wendet sich nach dem runzligen Gesicht um und gibt seine Einwilligung zu weiteren Fragen, indem er erwartungsvoll die Augenbrauen hochzieht.

„Das alles erscheint mir so gewagt," stammelt der ältere Mann; „wie kann ich, ohne mich zu kompromittieren, mit Nathan über das Spezialarrangement, wie Sie es nennen, in Unterhandlung treten?"

Vizard nimmt aus seiner Westentasche ein kleines Päckchen Karten, wählt eine aus und reicht sie seinem Gast.

„Geben Sie ihm das," sagte er. Nathan wird begreifen, daß Sie es ernsthaft meinen und Sie dementsprechend behandeln. Sie brauchen ihm nichts weiter, als den Namen zu sagen und nichts weiter zu tun, als die von ihm verlangte Summe zu bezahlen. Die Bedingungen sind hoch, aber Sie können sie gewissermaßen als Kapitalsanlage betrachten. Zu schreiben brauchen Sie absolut nichts, etwas Schriftliches ist nicht vonnöten. Es ist ja gerade die Quintessenz des Systems, daß er alles Risiko übernimmt, ohne daß die Klienten irgendwie kompromittiert werden."

Sir Simon betrachtet die Karte; sie ist vollständig weiß, bis auf ein rotes, von einem schwarzen Pfeil durchbohrtes Herz.

„Guter Gott, wie schrecklich! Ein moderner Lettre de cachet," sagte er schaudernd. „Und Sie sind überzeugt, Vizard, daß das wirken wird, daß keine Absage zu befürchten ist; es wäre schrecklich, sein Glück in dieser Weise zu versuchen und ein Fiasko zu erleben."

Es klingt eine gewisse belustigte Verachtung in Vizards Stimme heraus, als er erwidert:

„Ein Fehlschlag ist ausgeschlossen. Wenn Miß Challenor die Reise auf Grund dieses Spezialarrangements antritt, so wird in der von Ihnen gewünschten Weise für ihre Gesundheit Sorge getragen."

(Fortsetzung folgt.)

den Feldern und in den Gärten hier im Ruhrtal sehr ungleichmäßig auf, teilweise haben sie durch die naßkalte Temperatur ihre Keimkraft in der Erde verloren. Noch schlimmer ist es mit den Bohnen bestellt; diese sind fast alle in der Erde faul geworden und müssen deshalb vielfach nachgepflanzt werden, ein Umstand, der viel Arbeit und Unkosten verursacht, denn ein Pfund Saatbohnen kostet bereits 5.00 ℳ und die meisten Samenhandlungen haben schon ausverkauft. Um so besser stehen allerdings die Kapps-, Wirsing- und Kohlpflanzen, diese versprechen gute Erträge. Hoffen wir, daß bald warme sonnige Witterung eintritt, damit sich doch noch alles zum guten wendet.

** **Bleibt auf dem rechten Wege!** In häufigen Fällen muß man jetzt die Beobachtung in Wiesen und Feldern machen, daß unbedachtsame Menschen immer wieder in die alte Unsitte verfallen, die Ecken an kreuzenden Wegen abzuschneiden und Richtwege einzuschlagen, um sich ein paar Schritte zu ersparen. So geben denn Fußsteige durch Korn und Gras, einer macht es dem anderen nach, und die Steige werden immer fester, so daß kein Halm durchwachsen und hochkommen kann. Wenn ein solches Gebaren schon früher sehr zu mißbilligen war, dann erst recht in den jetzigen Zeiten, wo wir mit jedem Scheffel Korn, mit jedem Zentner Gras und Heu zu rechnen haben, um für Mensch und Tier Nahrungsmittel zu schaffen.

** **Ein neuer Roman** beginnt heute mit der Nummer vom 1. Juni. Wir wissen, daß der Teil „Unterm Strich" in unserer Zeitung nicht fehlen darf, grade er schafft so manche Pause im täglichen Getriebe und gibt besonders unseren Leserinnen immer wieder schöne, lauschige Minuten und der Leser läßt sich die plaudernde Lektüre des Romans selten entgehen. Es ist nicht immer leicht, hier auszuwählen, um es allen recht zu machen. Aber in der letzten Zeit haben wir immer gut getroffen und wie wir hoffen, auch diesmal wieder. Ein guter Roman kostet zur Zeit im Buchhandel etwa 20.000 ℳ und mehr. Wir geben ihn kostenlos den Lesern der „Schwerter Zeitung", unterm Strich. Schon um des Romans willen, ist das Zeitunglesen also rentabel.

** **Der neue Fahrplan für den Sommer** ist heute allen unseren Lesern kostenlos beigelegt. Er enthält wichtige Aenderungen und wird deshalb eine recht willkommene Gabe sein. Allen, die ihn benutzen, wünschen wir stets: „Glückliche Fahrt!", ein in diesem Jahre besonders angebrachter Wunsch.

** **Versicherung und Geldentwertung.** Der gewitterreichste Monat ist der Juni, wenn er auch nicht immer der heißeste ist. Jedenfalls ist gegenüber dem Juni Vorsicht am Platze, und es heißt von ihm mit Recht: „Besser bewahrt als beklagt!" Die Feuer- und Hagelversicherungen sollen dem heutigen Stande angepaßt werden. Die Kosten für einen Neubau und für die Wiederbeschaffung von Möbeln, die durch Feuer oder Wasser verdorben sind, können als bekannt vorausgesetzt werden. Die Hagelversicherung ist durch große Unwetter in Erinnerung gebracht worden. Schon die Einbuße an Obst macht einen ganz empfindlichen Schaden aus. Auch die Hausbesitzer sollten an die Versicherung in Fensterscheiben, und die Gärtner an diejenige der Scheiben der Gewächshäuser denken. Der Kostenpunkt macht da ganz gewaltige Beträge aus.

** **Dienstjubiläum.** Der Kassenbote Heinrich Segref, Haselachstraße 3, kann mit dem heutigen Tage auf eine 30jährige treue Dienstzeit als Kassenbote und Krankenkontrolleur bei der hiesigen Ortskrankenkasse zurückblicken. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen, die ihm bei dieser Gelegenheit dargebracht werden, sehr gerne an und hoffen, daß es unserem treuen Abonnenten vergönnt sein möge, noch recht viele Jahre seine Dienste in alter Frische und bekannter Originalität ausführen zu dürfen.

** **Die Schwerter Hebammenschwestern** veranstalten, wie wir schon mitteilten, am kommenden Sonntag ein gutvorbereitetes Wohltätigkeitsfest in den Lokalitäten „Im Reiche des Wassers". Eine Jubilarin, Frau Rösle aus Hörde, soll dabei geehrt werden. Konzert der Kapelle Norbert Köppitus findet statt. Die Aplerbecker Konkurrenz spielen Theater, lebende Bilder mit Prolog werden gestellt, dazu soll gemeinsamer Liederklang die Festesfreude erhöhen. Ein ungemein reiches, überreiches Programm, nämlich 22 Nummern, sind vorgesehen. Deshalb beginnt das Fest schon um 1 Uhr. Der Reinertrag desselben soll für alte und bedürftige Hebammenschwestern des Kreises Hörde verwendet werden. Eintrittskarten sind bei den Hebammenschwestern und an der Kasse zu haben. Siehe auch Anzeige.

** **Das Hagener Schwurgericht** beginnt seine Sommertagung am 18. Juni. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Geh. Justizrat Hesselbarth führen. Als Geschworene wurden u. a. ausgelost: Kaufmann Max Lohmann, Westhofen, Kaufmann Willi Vogt, Schwerte, Kaufmann Josef Küster, Schwerte und Fabrikarbeiter August Pixberg-Westhofen.

Westhofen. Bezirksturnfest. Nur noch einige Tage trennen von dem großen Turnfest des zweiten Bezirks, das nach den getroffenen mühevollen Vorbereitungen ein Ereignis nicht nur für unser kleines historisches Städtchen, sondern auch für die Turnerschaft des gesamten zweiten Bezirkes zu werden verspricht. Schon jetzt schlagen die Herzen der vielen Turner und Turnerinnen höher bei dem Gedanken, in friedlichem Wettkampfe wieder einmal in größerem Kreise die Kräfte messen zu können. Hart und anstrengend wird der Kampf werden, nehmen doch daran ganz hervorragende Turner und Turnerinnen teil, um so schöner ist dann aber auch der verheißungsvolle Sieg. Das Fest wird eingeleitet am Sonnabend, den 2. Juni, abends 8 Uhr, mit einem Kommers im Fritzenkötterschen Lokale. Am Sonntag vormittag finden die Wettkämpfe der Männer und Frauen statt und nachmittags um 2 Uhr soll sich ein imposanter Festzug durch die Straßen unseres Städtchens zum Spielplatz des Turnvereins Teutonia bewegen. Zunächst soll dann die Einweihung des Spielplatzes vorgenommen werden, und aus diesem Anlaß wird die freundlichst mitwirkende „Sängervereinigung" einige Lieder vortragen. Anschließend daran werden die allgemeinen Freiübungen für das deutsche Turnfest in München gezeigt. Ferner finden Staffelläufe und ein Vierkampf an den Geräten statt. Ein Konzert, ausgeführt von einer auserlesenen Musikkapelle, sorgt während dieser Zeit für die musikalische Unterhaltung. Abends gegen 6½ Uhr ist die Bekanntgabe der Sieger im Wettkampfe und Verteilung des schlichten Eichenkranzes, des Symbols der deutschen Turnerschaft. Zu allen Veranstaltungen sind die Veteranen selbstverständlich vor allem auch eingeladen und werden mittels Wagen von ihren Wohnungen abgeholt.

Von 8 Uhr ab findet im Fritzenkötterschen Lokale ein frisch-fröhlicher Festabend statt, der das Bezirksfest abschließen soll. Weder Mühe noch Kosten hat der festgebende Verein gescheut, um den zu uns eilenden Turnern, Turnerinnen und Festgästen Stunden frohen Beisammenseins, aber auch ernster und erhebender Turnkämpfe zu verschaffen, an die sie mit inniger Freude noch lange zurückdenken werden und die neuen Ansporn geben sollen, fortzufahren auf dem Wege idealer Leibesübungen zur Stählung von Körper und Geist.

Möge das Wetter dem Feste sich ebenfalls freundlich zeigen, damit es an nichts gutem fehle.

Aus den Provinzen.

Fierlohn. Der entgangene Festbraten. In vorletzter Nacht wurde aus einem Stall am Grunerweg ein Ferkel gestohlen. Der Täter ist anscheinend gestört worden. Eine Polizeistreife fand das abgeschlachtete Tier später, auf dem Bürgersteig in der Augustastraße liegend, vor.

Essen. Die Strecke Essen-Hauptbahnhof—Werden frei. Die Franzosen haben die Strecke Essen-Hauptbahnhof — Ratingen-Ost freigegeben. Sie haben aber die ganze Strecke von Maschinen entblößt. Auf dem Bahnhof Kupferdreh ist alles bis auf die kleinste Schraube mitgenommen worden.

Lippstadt. Auf dem Holzlager der Deutschen Werke entstand durch Selbstentzündung ein Brand. Ehe das Feuer weiter um sich griff und größeren Schaden anrichtete, gelang es dem tatkräftigen Eingreifen der Werksfeuerwehr, den Brand zu löschen.

Werlte. Eine ganze Familie an Wurstgift erkrankt. Eine hiesige Familie hatte Leberwurst gegessen aus einem Beckglas mit aufgegangene Deckel. Bald wurden sämtliche Familienmitglieder bis auf das jüngste Mädchen, welches des schlechten Geschmackes wegen von der Wurst nichts gegessen hatte, von heftigem Unwohlsein befallen. Besonders stark zeigten sich die Vergiftungssymptome bei dem 18jährigen Sohne Wilhelm, der inzwischen gestorben und heute beerdigt ist. Die Mutter, welche ebenfalls schwer erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung, ebenso auch die übrigen Kinder. Beim Gebrauch von Eingemachtem aus Weckgläsern ist Vorsicht geboten. Ist der Deckel aufgegangen oder zeigt das Weckglas sonst irgendwelche Undichtigkeit, welche Luftzutritt ermöglicht, so darf der Inhalt nicht benutzt werden.

Bad Eilsen. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich am Samstag abend bei der Einfahrt des Personenzuges Stadthagen-Minden. Der mit seiner Gattin in dem Luftkurort Steinbergen zur Kur weilende Oberkellner Bertram aus Bremen wollte, um wo als erster einen Platz zu sichern, auf den noch nicht haltenden Zug springen. Er wurde von dem Trittbrett des Packwagens erfaßt und kam so unglücklich zu Fall, daß er unter die Räder des folgenden Wagens geriet. Obwohl der Zug ganz langsam fuhr, wurde der Unglückliche vor den Augen der zahlreichen entsetzten Zuschauer unter den sich auch seine Frau befand, buchstäblich zermalmt. Der Verunglückte war 33 Jahre alt und erst seit einigen Monaten verheiratet.

Massen. Eine schwere Bluttat. Hier wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag der polizei-Betriebsassistent Heinrich Eppmann erschossen. — Wir erfahren hierzu folgendes: Der Beamte befand sich nachts gegen 3 Uhr auf seinem Patrouillengang im Ortsteil Obermassen. Er traf dort einige junge Leute, mit denen er noch sprach. Wenige Minuten später kam er in die Nähe der Gastwirtschaft Middendorf, als plötzlich hinter einer Mauerecke hervor ein Schuß auf den Beamten abgefeuert wurde. Der Gastwirt Middendorf sprang sofort ans Fenster. Er hörte noch zwei Schüsse fallen und sah dann den Beamten zusammensinken. Der Beamte, der sich bei den Einwohnern allgemeiner Beliebtheit erfreute, war sofort tot. Die sofort aufgenommenen polizeilichen Ermittelungen führten zur Verhaftung von drei jungen Burschen, die dem Amtsgefängnis zugeführt wurden. Als mutmaßlicher Täter kommt weiter ein Bergmann C. aus Massen in Frage, der seit Montag morgen 7 Uhr flüchtig ist. Er hat sich auf ein Fahrrad geschwungen und ist in der Richtung Dortmund davongefahren.

Ein grausiger Fund.

Dresden. Beim Schaufeln im Sande trafen auf der Trachenberger Flur bei Dresden Kinder auf einen menschlichen Kopf. Die Kriminalpolizei nahm hierauf nähere Untersuchungen vor und fand etwas tiefer in dieser Stelle ein menschliches Skelett, das schon stark in Verwesung übergegangen war. Nach der Lage der Knochenteile, die zum Teil senkrecht in die Erde vergraben waren, ist ersichtlich, daß hier die zerstückelten Teile einer Leiche vergraben worden sind. Es liegt also ein Verbrechen vor. Die Persönlichkeit des Ermordeten war noch nicht festzustellen.

Letzte Drahtmeldungen.

Unwetterkatastrophe in der Provinz Sachsen.

Tll. Halle a. d. Saale, 1. Juni. In der Gegend von Mücheln sind in der vergangenen Nacht gewaltige Wolkenbrüche niedergegangen. Gewaltige Wassermassen setzten die Zeche Elisabeth der Anhalter Kohlenbergwerke, sowie den Ort Mockerling unter Wasser. Die Bewohner flüchteten in die oberen Etagen. Die Saaten sind vollständig vernichtet, ebenso die Obsternte. Der Schaden geht in die Milliarden. Auch in Mansfeld mußte die technische Nothilfe eingesetzt werden, um die Bewohner aus den mit dem Einsturz bedrohten Gebäuden zu retten. Viel Vieh ist ertrunken. Auch in Halle wurden viele Kellerwohnungen unter Wasser gesetzt und der Blitz schlug mehrfach zündend ein.

Heute die Kruppberufung vor dem Kassationshof.

Tll. Paris, 1. Juni. Wie er „Petit Parisien" mitteilt, wird heute wahrscheinlich die Strafkammer des Kassationshofes die Berufung von Krupp v. Bohlen und Halbach und seinen Mitangeklagten beschließen.

Die vaterländischen Verbände gegen ein neues deutsches Angebot.

Tll. Berlin, 1. Juni. Die vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands haben in einer eingehend begründeten Eingabe die Reichsregierung dringend gebeten, den Forderungen nach einem neuen deutschen Angebot an die Entente unter keinen Umständen nachzugeben.

Ueber die Hinrichtung Schlageters

erfährt die „Düsseldorfer Ztg." noch folgende Einzelheiten: Schlageter wurde in einem Kraftwagen zur Golzheimer Heide gefahren. Beim Verlassen des Wagens umarmte er den ihn begleitenden Geistlichen. Dann kniete er vor einem Pfahl nieder und ließ sich in dieser Haltung die Hände auf dem Rücken am Pfahl festbinden. Die Augen wurden ihm verbunden. Auf der Brust trug er ein Kreuz. In einer Entfernung von etwa sechs Metern hatten zwölf Soldaten nebeneinander unter Leitung eines Feldwebels Aufstellung genommen. Die Gewehre waren vorher mit je einer scharfen Patrone geladen und unter die Soldaten verteilt worden. Im Laufe des 12. Gewehres befand sich nach altem militärischem Brauch eine Platzpatrone, sodaß kein Schütze wußte, ob er einen scharfen Schuß abgegeben hatte oder nicht. Als der Feldwebel seinen Säbel senkte, krachten die Schüsse. Schlageter war sofort tot. Die Kugeln durchbohrten seinen Körper und lösten die Fesseln, sodaß der Körper nach vornüber sank. Der Luftdruck der Salve war so stark, daß sich die Augenbinde löste.

Die „Königin der Nacht".

Seeroman von H. Hill.

(Nachdruck verboten.)

Mit diesen Worten öffnet er die Tür, als wolle er damit andeuten, daß weiter nichts zu sagen ist, und führt seinen Gast die Stufen hinunter in ein prächtiges Treppenhaus, wo zwei Bediente sofort eilfertig herbeistürzen. Der eine erscheint mit Sir Simons Hut und Havelock, der andere reißt die Tür auf, um den draußen haltenden Wagen herbeizurufen. Einige wenige alltägliche Abschiedsworte werden gewechselt, der Wagen rollt davon, und Vizard blickt ihm mit rätselhaftem Lächeln von der obersten Treppe nach. Die elegante Equipage unterscheidet sich in nichts von den hunderten, die an Piccadilly verkehren, und dennoch trägt sie den Urheber eines furchtbaren Dramas von dannen.

Nach einer Minute geht Vizard wieder langsam die Treppe hinauf, in das Zimmer, in welchem er seinen Gast bewirtet hat. Er drückt auf eine geheime Feder in der Wand, und zum Vorschein kommt ein sehr sinnreich versteckter, eiserner Geldschrank; er entnimmt ihm ein kleines, in Maroquinleder gebundenes Buch, in das er schnell einige Eintragungen macht. Er schreibt diese Notizen in Geheimschrift nieder, so daß sie für jeden, der nicht den Schlüssel dazu besitzt, unverständlich sind. Als er damit fertig ist, legt er das Buch wieder in den Schrank, verschließt denselben, schiebt die geheime Wand wieder vor und sieht nach der Uhr, als es an die Tür klopft, und ein Diener mit der Meldung eintritt:

„Doktor Zavertal."

Der Gemeldete tritt schnell in das Zimmer, und Vizard begrüßt ihn mit der liebenswürdigen Herzlichkeit eines Mannes, der sich freut, einen ihm sympathischen Menschen vor sich zu sehen. Das dauert indessen nur so lange, bis der Diener die Tür geschlossen und sich zurückgezogen hat. Sie sind kaum einen Augenblick allein, da schwindet die etwas demonstrativ zur Schau getragene Freundschaft auf beiden Seiten, und an ihrer Stelle tritt eine noch stärkere Ungezwungenheit, die deutlich darauf hinweist, daß ihre Beziehungen recht vertraulich und intim sein müssen.

„Alles in Ordnung?" fragt Vizard mit einer gewissen Angst in der Stimme, aus der man die Wichtigkeit, die er der Antwort beimißt, deutlich ersehen kann.

„Ein sehr gutes Geschäft," versetzte der Doktor, indem er seine Hände vergnügt aneinander reibt und sich mit der Miene eines Menschen, der sich hier vollständig zu Hause fühlt, in einen Lehnstuhl niederläßt. Er ist in seiner Weise fast ebenso interessant, als wie sein Freund, — dieser englisch sprechende Arzt mit dem merkwürdigen, ausländischen Namen. Kurz an Gestalt, ist er dabei aber rundlich und kräftig und trägt auf seinem dicken, weitergebräunten Gesicht den freundlichen Ausdruck eines gutmütigen Menschen, der bei seinen Patienten wohl sehr beliebt sein mag. Wenn man jedoch näher hinsieht, namentlich jetzt, wo er jede Zurückhaltung abgelegt hat, kann man in seinen blauen, immer lächelnden Augen dieselbe stählerne Kälte bemerken, die bereits an Vizards Augen aufgefallen ist. Hier, wo man ihn zum ersten Male in voller Ungezwungenheit erblickt, würde er, wenn man ihn genauer studierte, vielleicht den Eindruck eines Mannes machen, der sich stets auf den „genialen Kerl" herausspielt und sich in diese Rolle, obwohl sie ihm gar nicht liegt, schon so hineingelebt hat, daß er nur noch mit Mühe aus ihr heraus kann. Je länger er seinem Gefährten von seltsamen Erlebnissen auf hoher See erzählt, desto härter und schroffer wird sein Gesicht, während die schnurrende Weichheit seiner Stimme einen metallischen Klang annimmt.

Vizard, der augenscheinlich die Gewohnheiten des Doktors kennt, mischte ein Glas Claret und Wasser und händigte es ihm ohne weitere Bemerkungen ein, als wenn sich das ganz von selbst verstünde. Dann lehnte er sich an den Kamin und fuhr in seinen Fragen fort:

„Ueber drei der „Spezialfälle „habe ich per Post Nachricht erhalten. Einer war ja wohl noch nicht erledigt, als Sie Gibraltar verließen?"

„Das war Trefusis, der Kohlenminenbesitzer und Millionär von Tuneside," sagte Zavertal, indem er an seinem Claret nippte. „Er starb, als wir die Bay von Biskaya kreuzten. Wie ich Ihnen bestätigen kann, handelte es sich um eine Leberkrankheit mit Komplikationen."

Die beiden Männer sahen sich mit seltsamen Mienen an. Ein ironisch-tomischer Blick schoß aus des Doktors Augen, während es um Vizards Mund zuckte. Dann sagte der letztere:

„Es war wohl besser, die Sache bis zuletzt zu belassen. Ich meine, daß man ihn nicht zum Begräbnis nach Hause zu bringen brauchte."

„Gewisse Umstände verzögerten die Ausführung; da ich auch von den örtlichen Gelegenheiten abhängig bin, so muß ich mich oft von ihnen leiten lassen. Sie haben keine Ahnung, welche trivialen Kleinigkeiten mich oft an meiner Arbeit hindern. Ich würde lieber einen „Spezialfall" nach Hause bringen, als mich Gefahren auszusetzen," erklärte der Doktor in etwas warnendem Tone. „Hier stellten sich indessen keine Schwierigkeiten ein," fügte er hinzu, „ich kann sagen, die Natur des Falles verlangte sofortige Versenkung der sterblichen Hülle; er wurde noch an demselben Tage zur See begraben."

„Gut," sagte Vizard, „die Spezialabteilung steht also auf gesunder Basis und wird uns noch manche Freude bereiten. Ist sonst im allgemeinen noch etwas vorgefallen?"

„Ja. Wir werden für die nächste Fahrt einen neuen Kapitän finden müssen," versetzte Zavertal in einem Tone, als wenn die Bemerkung nicht von höchster Bedeutung wäre. „Kapitän Luck hat die Absicht ausgesprochen, das Kommando abzugeben, und ich erwarte, daß er Nathan jeden Augenblick sein Entlassungsgesuch schickt. Als ich mich heute Abend von ihm trennte, erklärte er mir, er wäre entschlossen, keine weitere Fahrt auf der „Königin der Nacht" zu unternehmen."

„Er hat doch keinen Verdacht?" sagte Vizard kühl.

„Oh nein, mein Lieber, nicht im geringsten," versetzte der Doktor; „ich schmeichle mir, er hätte das Schiff nie verlassen, wenn er auch nur den Schimmer eines Verdachts gehabt hätte. Man hat ihm das Kommando eines Steamers in der „Australischen Handelsmarine" versprochen, eines regelrechten Linienschiffes, und er hält das für einträglicher, als die Tätigkeit auf einer Vergnügungsjacht, die nur einmal im Jahre ausläuft. Er sprach bereits vor mehreren Reisen davon, daß er die Stellung aufgeben wollte."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat die Ansiedelungsgenehmigung zur Errichtung von etwa 136 Wohnungen auf den Grundstücken Flur 1 Parzellen Nr. 529/75, 630/75, 546/75 und 275/75 der Steuergemeinde Geisecke beantragt.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 10. August 1904 und des Gesetzes betreffend Verbandsordnung für den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk vom 5. Mai 1920 (G. S. S. 286) bringe ich diesen Antrag zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Nutzungs-, Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Ausschlußfrist von 6 Tagen bei dem Amtmann in Westhofen Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch durch die Tatsachen begründet wird, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung den Schutz der Nutzungen benachbarter Gebäude, aus der Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.

Geisecke, den 31. Mai 1923.

1855 **Der Gemeindevorsteher.**

Höchstpreise für Milch.

In Abänderung der Anordnung des Kreisausschusses des Landkreises Hörde vom 9. 3. 1923 betreffend Höchstpreise für Milch wird hiermit folgendes angeordnet:

1.

a) Erzeugerpreis für Vollmilch je Liter: 650 Mark,

b) Molkereizuschlag für Vollmilch je Liter: 150 Mark,

c) Kleinverkaufspreis für Vollmilch je Liter: 1050 Mark

2.

Bei Abgabe der Milch von den Erzeugern an die Händler sind die Erzeuger berechtigt den Molkereizuschlag für sich in Anspruch zu nehmen.

Bei Abgabe der Milch unmittelbar an die Verbraucher wird den Erzeugern der Kleinverkaufspreis zugesprochen.

3.

Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes über Höchstpreise und treten mit der Veröffentlichung in Kraft.

Ueberschreitungen werden bestraft.

Hörde, den 1. Juni 1923. 1862

Der Kreisausschuß des Landkreises Hörde.

Bekanntmachung.

Der Eisenbahnmeßgehilfe Adam Brauscheid zu Hengsen ist durch die Ortspolizeibehörde mit meiner Genehmigung als Trichinenschauer für den 2. Bezirk der Gemeinde Hengsen bestellt worden

Hörde, den 29. Mai 1923. 1861

Der Landrat: I. V. gez. Dreves.

Bekanntmachung

betr. Erhöhung der Mietszuschläge.

Der Herr Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen hat die für den Landkreis Hörde geltenden Anordnungen betr. Mietszuschläge durch folgende Anordnung abgeändert:

Der Verbandspräsident des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk Essen. Essen, 24. Mai 1923

T.-B. Nr. W. VI a 20. 5. 23

Nachdem die Vertreter der Organisationen der Vermieter und Mieter von mir gehört sind, setze ich die Mindestzuschläge für den gesamten Bezirk wie folgt fest:

für Zinsensteigerung 60%,
für Verwaltungskosten, die nicht umgelegt werden 2000 %,
für laufende Instandsetzungen 2440 %.

Diese Sätze sind unverzüglich dort zu veröffentlichen, wo die bisher gültigen oder die beantragten Sätze sich unter den Mindestsätzen halten. gez. Mühlens.

Die gesamten Mietszuschläge betragen demnach vom 1. Juni 1923 **ab insgesamt 4500% zur Grundmiete.** 1859

Hörde, den 31. Mai 1923.

Der Kreisausschuß: J. A. gez Möhring.

Allgem. Ortskrankenkasse Schwerte

Einladung

zur Ausschuß-Sitzung

am 9. Juni, abends 8 Uhr im neuen Rathaus, Zimmer Nr. 5.

Tagesordnung:

Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung des Rendanten.

Schwerte, den 1. Juni 1923. 1848

Der Vorstandsvorsitzender: Frz. Stelbrink.

Achtung! Großer Preisaufschlag!

Singer-Nähmaschinen!

Verkaufe bis zum 5. Juni noch zu **alten Preisen.** Auskunft kostenlos.

Offerten unter Nr. 1857 an die Geschäftsst. ds. Bl.

II. Bezirk - Märk.-Turngau

Kreis 8a - D.-T.

Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3 Juni:

38. Bezirksfest

verbunden mit der

40. Gründungsfeier u. der Spielplatzeinweihung des T.-V. „Teutonia" e. V. 1883 in Westhofen a. d. Ruhr.

Festordnung:

Sonnabend, den 2. Juni, abends 8 Uhr: **Festkommers** im Vereinslokal W. Fritzenkötter.

Sonntag, den 3. Juni, vormittags 6½ Uhr: **Kampfrichtersitzung**

Vormittags 7 Uhr: Beginn des Zwölfkampfes für Männer in 2 Gruppen (auf dem Spielplatz).

Vormittags 9 Uhr: Beginn des Neunkampfes für Frauen und Mädchen.

Nachmittags 2 Uhr: **Festzug** anschließend Spielplatzweihe, allgem. Freiübungen, Geräte-Vierkampf, Staffelläufe 4×100 Meter.

Nachmittags 6½ Uhr: **Siegerverkündigung.**

Nachmittags 8 Uhr: **Festabend** im Vereinslokal.

Die Musik wird ausgeführt von der Schwerter Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Heine. 1851

Hierzu laden ein:

Die Bezirksleitung. **Der Festausschuß.**

Schwerter Hebammenschwestern!

Sonntag, den 3. Juni 1923, im Saale „Im Reiche des Wassers" (Inh.: Jos. Schramm). 1827

Große Wohltätigkeits-Feier

bestehend in

Konzert, Theater und gemeinschaftliche Lieder.

Der Reinertrag ist für alte und bedürftige Hebammenschwestern des Kreises Hörde bestimmt.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Herrn Norbert Köppikus.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für unser Kontor einen befähigten jungen Mann als

Lehrling

bei dreijähriger Lehrzeit gegen Vergütung je nach der Leistung.

Angebote unter Nr. 1500 an die Geschäftsst.



Sonntag, 3. Juni, abends 8 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

u. a. Festsetzung d. Beitrags.

Der Vorstand.

Schlafstelle

mit Morgenkaffee und

Privatmittagstisch

auch außerhalb der Stadt gesucht.

Offerten unter Nr. 1838 an die Geschäftsstelle.

2 große, fast neue

Schreibpulte

zu verkaufen. 1856

Zu erfr. in der Geschst.

Verdingung!

Die Erd-, Maurer- und Eisenarbeiten zu 5 Doppelhäusern der Wohnsiedlung Kreinberg zu Schwerte sollen im öffentlichen Verding in 2 Losen vergeben werden. Angebotsbriefe sind, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 1000.— Mk. von der unterzeichneten Stelle zu beziehen. Die Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, im verschlossenen Briefumschlag zum Eröffnungstermin, Montag, den 11. Juni d. Js., vorm. 11 Uhr einzureichen. Zeichnungen liegen im Dienstgebäude, Ostenheide 2, zur Einsicht aus. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Reichsbahnhochbauabteilung

Schwerte (Ruhr), 1849

den 29. Mai 1923.

Montag, den 4. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr werde ich einige Morgen guten 1845

Futterbau

öffentl., meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Zusammenkunft am Steigeturm in Villigst.

Villigst, den 31. 5. 23

M. Niederstadt

Sofa-Lager!

Chaiselongues u. Auflegematratzen

sehr billig u. preiswert aus eigener Werkstatt.

Spezial- 1829

Polstermöbelgeschäft

Hugo Walther

Holzen, Rosenweg 40.

Für einen jungen Mann

Zimmer

mit Morgenkaffee gegen zeitgemäße Bezahlung gesucht.

Gebr. Stein, Schwerte. 1833

Kleines Hotel

od. besseres Restaurant oder Haus

m. Laden zu kaufen gesucht.

Haus und Wohnung kann evtl. getauscht werden.

Offerten unter Nr. 1846 an die Geschäftsstelle.

1853 Fast neuer

Sommeranzug

mittlere Größe, billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsst.

Lichtspiele zur Reichskrone

Freitag · Samstag · Sonntag!

Nur 3 Tage!

Das auserwählte Programm:

Das große Zirkusdrama:

Die Tochter des Wucherers!

Die Tragödie einer Ehe mit Lee Parry in der Hauptrolle.

„Er" Sie und Hamlet!

Fünf Akte voll köstlichen Humors. Lachen von Anfang bis zu Ende.

Fatty als Liftboy!

Lustspiel in zwei Akten. 1858

Wir suchen in Schwerte gegen

hohe Vergütung

Ladenlokal

oder

unmöblierte Parterre-Zimmer

als Lagerraum für Möbelbeschläge, ferner große Regale und 1—2 Packtische. 1852

Runge & Pröhl,

Fernruf 5080 Dortmund, Hüttemannstr. 11.

Offerten an Hotel Jungesblut, Schwerte.

Achtung!  **Achtung!**

Was ist billiger wie Fleisch?

Fisch

ist billiger.

Komme Samstag mit einer großen Sendung

frischen Fischen

nach Schwerte zum Wochenmarkt.

Rosen-Scheerfisch (kopflos), Seelack, Seeaal, Rotbarsch, Bratschellfisch, sowie prima Holländer Vollheringe

Achtungsvoll! 1854

Emil Grünewald.

Drucksachen für Vereine

liefert schnellstens die

Buchdruckerei Carl Braus.

2 erfahrene Buchhalter

durchaus bilanzsicher, mit Lohn, Krankenkassenwesen, sämtl. Steuerangelegenheiten, sowie mit Einrichten von Büchern vertraut, suchen für die Abendstunden

Nebenbeschäftigung.

Angebote unter Nr. 1864 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche z. baldigen Eintritt ein sauberes, gewandtes

Hausmädchen

1847

Frau Fabrikbesitzer Junke

Iserlohn-Wermingsen.

Nähere Auskunft Königstr. 10.

Original Radierungen erster Meister

Industrie

Landschaften

Charakterköpfe

Göthe, Bismarck, Friedrich der Große

eingetroffen - Mäßige Preise

*

Kunsthandlung Carl Braus, Schwerte

Handel und Börse

Volkswirtschaft

Auslands-Wechselkurse der Berliner Börse

(Devisenkurse)

Man zahlte deutsche Mark:

für	am 28. 5.	am 31. 5.
1 belgischer Frank	3516,18	3915,18
1 dänische Krone	11421,37	12768,—
1 englisches Pfund	285783,75	319200,—
1 französischer Frank	4067,30	4563,56
1 holländischer Gulden	24189,37	27032,50
1 italienische Lire	2947,61	3291,75
1 schwedische Krone	16408,87	18354,—
1 schweizer Frank	11072,25	12468,75
1 tschechische Krone	1837,39	2019,78
Ein Dollar	**61864,95**	**69326,25**

Eisenbahn-Fahrplan

für das Sommerhalbjahr 1923.

Schwerter Zeitung ◆◆◆◆◆◆◆ Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde ◆◆◆◆◆◆◆
Buch- und Kunstdruckerei Carl Braus, Schwerte (Ruhr), Große Markstraße 3-5, Tel. 62.

Erklärungen: S. = Sonntagszug. W. = Werktagszug. Z. = Zuschlagspflichtig. T. = Triebwagen. V. Verk. nur am Tage vor Sonn- u. Feiert.

Schwerte — Hagen.

Schwerte	Ab	410	T.	538	600	610	T.	627	640	749	730	835	842	948	1044	1118	1143	1132	145	243	300
Westhofen	„	418	W.	Z.	608	619	W.	635	Z.	758	|	843	849	|	|	1127	1151	140	|	251	308
Hagen	An	440		613	635	—		648	715	812	802	858	902	1023	1119	1142	1204	153	218	304	an
Schwerte	Ab	324	428	T.	441	507	516	535	554	612	637	T.	742	841	928	1001	1024	1042	1120	213	
Westhofen	„	332	436	W.	Z.	|	524	Z.	602	|	646	W.	|	849	Z.	Z.	|	1049	|	|	
Hagen	An	348	449		516	540	552	610	615	642	700		815	901	1003	1036	1052	1109	1140	234	

Hagen — Schwerte.

Hagen	Ab	400	456	T.	602	T.	702	734	812	820	858	920	1035	1113	1123	1245	105	113	214	230
Westhofen	„	|	508	W.	|	630	W.	715	|	826	|	|	Z.	|	1127	|	Z.	119	|	Z.	|
Schwerte	An	430	525		618	645		723	757	833	842	931	943	1110	1134	1156	118	127	138	244	300	
Hagen	Ab	301	T.	W.	345	407	506	T.	505	536	720	T.	757	806	900	920	943	1035	1100	1142	1227	100
Westhofen	„	Z.	335		404	421	527	W.	531	602	736	W	|	|	|	941	957	|	R	Z.	Z.	114
Schwerte	An	331	343		412	428	533		538	609	744		820	831	930	949	1004	1036	1138	1215	100	121

Schwerte — Arnsberg.

			T.				W.		W.					T.W.			
Schwerte	Ab	435	535	628	837	1007	1030	1138	1236	136	251	448	541	747	1007	123	
Schwerte-Ost	„	|	|	633	842	Z.	|	1143	|	141	Z.	453	546	752	1012	|
Geisecke	„	443	543	638	847	|	1038	1148	1243	146	|	458	551	756	1017	130	
Langschede	„	453	553	647	856	|	1048	1156	1251	154	|	509	559	an	1026	141	
Fröndenb.	An	459	559	653	902	1024	1055	1202	1257	200	308	516	605		1031	147	
„	Ab	500	600	700	906	1025	1057	1207	107	210	309	520	609		1038	149	
Warmen	„	507	607	710	912	|	1104	1214	114	216	|	528	616		1045	|	
Wichede	„	515	615	728	921	|	1112	1222	122	223	|	537	625		1052	200	
Bozwinkel	„	525	625	732	930	|	1122	1230	132	232	|	547	633		1101	|	
Neheim-H.	„	534	634	744	941	1047	1132	1240	142	241	331	558	644		1113	216	
Arnsberg	An	546	646	754	952	1057	1144	1250	153	251	342	610	654		1124	227	

Arnsberg — Schwerte.

			W.		T.W.	T.E.				W.			T.W.				
Arnsberg	Ab	506	610	720	810	834	955	1226	127	250	3,47	355		733	902	912	112	
Neheim-H.	„	518	621	731	822	851	1008	1237	138	300	3,57	406		744	Z.	925	124	
Boßwinkel	„	527	628	739	830	859	1018	1245	146	308	Z.	414		752	|	935	|	
Wickede	„	536	637	748	841	910	1028	1253	154	317	|	423		800	|	946	139	
Warmen	„	545	644	755	848	918	1036	100	201	324	|	430		807	|	954	|	
Fröndenberg	An	550	650	801	853	923	1043	106	206	330	4,16	435		812	929	1000	149	
„	Ab	554	702	811	857	927	1048	108	214	332	4,18	440		815	931	1003	150	
Langschede	„	603	709	817	905	935	1056	115	222	339	|	447		822	|	1012	|	
Geisecke	„	614	718	825	915	945	1105	124	232	348	|	455	805	830	|	1021	|	
Schwerte-Ost	„	619	|	830	|	|	1110	|	|	354	|	500	|	835	|	1026		
Schwerte	An	621	725	834	922	952	1114	130	239	358	4,35	504	812	838	948	1039	210	

Schwerte — Dortmund.

		W.													S.		
Schwerte	ab	4,34	5,30	6,55	8,05	10,40	12 10	1119	2,03	3,10	354	4,52	5,42	730	758	8,17	8,59	11,03	1135
Aplerbeck Süd	an	4,43	5,39	7,04	8,14	10,49	1219	120	2,12	3,19	403	5,01	5,51	739	807	8.26	9.08	11,12	1144
Hörde	ab	5,07	6,01	7,31	8,43	11,17	1246	147	2,39	3,46	430	5,28	6,18	8	834	8,53	9,26	11,39	1207
Dortmund	an	5,17	6,11	7,41	8,53	11,27	1256	157	2,49	3,56	440	5,38	6,28	816	844	9,03	9,36	11,49	1217

Dortmund — Schwerte.

		W.	S.																
Dortmund	Ab	5,35	6,10	6,32	7,10	7,55	8,30	9,10	10,15	12,30	12,55	2,00	2,20	4,05	4,20	5,10	6,30	7,45	9,00	10,15	
Hörde	„	5,48	6,23	6,45	7,23	8,08	8,43	9,23	10,38	1243	1,08	2,12	2,33	4,18	4,33	5,23	6,43	7,58	9,13	10,28	
Aplerbeck Süd	An	5,55	6,30	6,52	7,30	8,15	8,50	9,30	10,45	1250	1,15	2,19	2,40	4,25	4,40	5,30	6,50	8,07	9,20	10,35	
Schwerte	„	6,19	6,59	7,19	8,09	8,43	9 9	9,59	11,13	114	1,34	2,48	3,09	4,47	5,00	5,59	7,19	8.36	9,49	11,04	

Schwerte — Iserlohn.

Schwerte	ab	5,50	W.	6,25	S.	7,20	8,38	10,11	1,36	3,17	6,12	8,43	11,23
Ergste	„	5,59		6,34		7,28	8,47	10,21	1,45	3,26	6,21	8,52	11,32
Hennen	„	6,10		6,45		7,38	8,57	10,32	1,55	3,37	6,31	9,02	11,43
Kalthoff	„	6,16		6,51		7,43	9,03	10,38	2,01	3,43	6,36	9,08	11,49
Sümmern	„	6,23		6,58		7,50	9,10	10,45	2,08	3,51	6,42	9,14	11,56
Iserlohn	an	6,35		7,10		8,02	9,22	10,57	2,20	4,01	6,53	9,25	12,08

Iserlohn — Schwerte.

Iserlohn	ab	4,45	7,16	8,13	9,47	12,10	2,24	4,51	7,38	10,17
Sümmern	„	4,55	7,27	8,23	9 57	12,20	2,33	5,01	7,47	10,27
Kalthoff	„	5,02	7,35	8,30	10,04	12,27	2,39	5,08	7,53	10,33
Hennen	„	5,08	7,40	8,35	10,09	12,33	2,44	5,14	7,58	10,39
Ergste	„	5,18	7,49	8,46	10,19	12,43	2,53	5,24	8,07	10,50
Schwerte	an	5,26	7,56	8,53	10,27	12,51	3,00	5,32	8,14	10,58

Neuer Fahrplan infolge Ruhrbesetzung!

Schwerte — Kabel.

		TW.	T.		D.	T.	T.		T.
Schwerte	ab	610	645	814	909	1050	337	511	1010
Westhofen	„	619	|	|	|	|	|	|	|
Kabel	an	625	658	830	913	1108	350	526	1023

Kabel — Schwerte.

		T.	T.		T.	TW.	T.	D.	T.
Kabel	ab	6 3	910	1256	215	520	630	710	1045	1128
Westhofen	„	639	|	|	|	527	|	|	|	|
Schwerte	an	643	923	109	228	533	643	722	1100	1141

Fröndenberg — Hemer.

Fröndenberg	Ab	610	706	1048	1205	112	W.	240	420	653	815	10,49
Bösperde	„	615	710	1053	1210	117		245	425	658	820	10,55
Menden	„	623	717	1000	1218	123		254	432	706	826	11,04
Oese	„	634	727	1111	1229	an		305	442	717	an	11,15
Hemer	an	641	734	1118	1237			313	449	724		11,22

Hemer — Fröndenberg.

Hemer	ab	504	732	949		133	238	519		735	10,37
Oese	„	511	739	956		140	244	526	W.	742	10,44
Menden	„	523	749	1007	1152	151	255	538	620	753	10,56
Bösperde	„	530	756	1014	1159	157	301	545	627	800	11,03
Fröndenberg	Ank.	534	759	1018	1203		305	549	631	804	11,07

Fröndenberg — Menden — Neuenrade.

		W.	S.	W.	S.			
Fröndenb.	Ab	525	546	834	905	215	609	1102
Bösperde	„	530	|	829	910	220	614	|
Menden	An	536	554	845	916	226	629	1111
Menden	Ab	538	555	849	917	229	631	1113
Lendringsen	„	547	604	857	925	238	640	1122
Klusenstein	„	556	612	905	933	247	648	1131
Binolen	„	601	619	910	937	252	645	1136
Sanssouci	„	609	627	917	944	301	653	1144
Balve	„	618	636	924	950	309	701	1151
Garbeck	„	625	642	930	956	315	708	1147
Küntrop	„	634	651	939	1005	324	717	1206
Neuenrade	An	638	656	943	1010	329	722	1210

Neuenrade — Menden — Fröndenberg.

		W.	S.	S.	W.			
Neuenrade	Ab	540	700	749	1141	1230	603	816
Küntrop	„	545	705	754	1147	1236	611	821
Garbeck	„	554	714	803	1156	1245	620	830
Balve	„	601	720	810	1203	1252	626	836
Sanssouci	„	608	727	816	1210	100	634	843
Binolen	„	616	735	823	1218	109	643	851
Klusenstein	„	621	740	827	1223	113	648	856
Lendringsen	„	629	748	834	1231	121	656	904
Menden	An	637	756	841	1239	128	704	912
Menden	Ab	639	759	842	1242	130	706	914
Böszerde	„	646	|	849	1249	137	713	921
Fröndenb.	An	650	807	853	1253	141	717	925

Schwerte — Unna.

		T.W.							T.W.				T.					
Schwerte	Ab	532	620	804	845	936	1117	1202	126	131	305	310	338	430	543	614	835	859	935	955	1138	1220	105
Holzwickede	„	546	633	817	900	Z.	1131	1215	Z.	145	|	323	|	445	557	627	|	915	|	1009	Z.	Z.	Z.
Unna	Ank.	an	642	826	909	956	1140	1225	146	155	325	333	356	452	—	636	854	928	955	1019	1158	1238	123

Unna — Schwerte.

				T.		W.										T.		T.		
Unna	Ab	435	512	532	W.	614	702	806	920	1016	1113	114	254	442	507	525	542	W.	714	749	902	1001	10,14
Holzwickede	„	515	|	|	555	Z.	|	818	|	|	1127	134	306	|	|	537	553	620	|	801	Z.	Z.	10,25
Schwerte	Ank.	527	532	552	607	634	722	831	940	1036	1139	1	318	502	527	550	606	634	734	815	922	1019	10,37

Unna — Soest.

						W.		W.	W.						
Unna	Ab		647		944	1228	1252		139	224	3,45	4,57	636	927	1022		1201
Lünern	„		655	T.	953	|	101		2 7	234	3,53	5,05	734	935	1030		Z.
Hemmerde	„	T.	701	W.	1000	|	107	T.	213	242	4,00	5,11	712	941	1036	T.	|
Werl	„	515	718	812	1015	1243	an	110	223	253	4,13	5,23	727	955	1047	1133	1220
Westönnen	„	523	729	819	1022	|		117	229	an	4,19	5,30	734	959	1053	1139	|
Östönnen	„	530	727	826	1029	|		123	235		4,25	5,37	741	1006	1089	1146	|
Soest	Ank.	540	735	835	1042	105		131	244		4,35	5,46	752	1016	1109	1155	1218

Soest — Unna.

		T.			T. W		W.	T.		W.			T.	T.
Soest	ab	338	627	6,56	740	846	1011	11,27	1243	146		420	501	654	828	1100
Östönnen	„	349	Z.	7,07	750	857	1023	11.38	1253	148		430	|	705	836	1114
Westönnen	„	358	|	7,14	756	904	1029	11.45	101	155		436	|	712	844	1123
Werl	„	402	643	7,22	801	915	1039	11,51	105	210	310	445	520	719	854	1128
Hemmerde	„	an	648	7,35	an	936	1049	12,04	an	223	324	456	|	732	907	an
Lünern	„	—	425	7,42		938	1055	12,08	—	229	331	503	|	740	914	
Unna	an	—	433	7,50		940	1102	12,15		238	340	510	539	747	922	

Unna — Hamm.

Unna	Ab	512	620	730	828	946	958	1141	1235	150	204	327	336	348	500	608	856	958	10 3	1223	1240	125
Hamm	Ank.	541	650	756	848	1012	1018	1203	103	210	234	345	403	418	528	704	9 3	1018	1050	1252	100	145

Hamm — Unna.

Hamm	Ab	455	450	510	557	552	729	858	903	954	1026	1250	200	450	445	425	630	654	840	940	9,44	10 8	
Unna	Ank.	520	510	530	623	612	755	918	929	1014	1056	110	228	410	505	452	650	713	900	959	10,10	1048	

Hagen — Letmathe — Altena.

			W.									W.				
Hagen	Ab	440	W	608	8,35		912	1257	107	352	500	W.	515	636	910	1153
Kabel	„	451		619	9,06	9,15	923	109	119	403	512		555	647	923	1204
Halden	„	457		625	Z.	Z.	930	125	125	409	519		Z.	653	933	1211
Hohenlimburg	„	506		633	|	|	939	133	138	417	527		|	701	939	1219
Letmathe	„	514		642	9,23	9,29	949	142	142	425	535		629	709	950	1229
Nachrodt	„	521		649	|	|	955	139	149	431	541		|	715	956	1235
Einsal	„	527		654	|	|	1000	145	155	437	547		|	720	1001	1241
Altena	Ank.	533		700	9,37	9 43	1006	151	201	442	553		623	725	1008	1247

Altena — Letmathe — Hagen.

Altena	Ab	542	W.	718	1002	1213	109	251	5298	539	638	803	922	958	1152	W
Einsal	„	559		719	1009	Z	115	300	505	545	Z.	810	929	Z.	1159	
Nachrodt	„	604		724	1015	|	121	306	540	550	|	816	935	|	1205	
Letmathe	„	612		732	1023	1225	128	313	547	557	651	824	947	1011	1213	
Hohenlimburg	„	619		739	1030	|	135	320	554	604	|	832	954	|	1220	
Halden	„	626		747	1038	|	143	328	601	611	|	841	1002	|	1228	
Kabel	„	633		753	1044	1246	149	334	607	617	710	847	1008	1034	1235	
Hagen	Ank.	644		803	1054	110	159	344	617	627		858	1019	1044	1247	

Hagen — Elberfeld.

Hagen	Ab.	454	608	627	632	650	725	741	815	907	1033	1129	1220	120	225	230	406	505	525	540	620	652	709	825	920	1013	1046	1120
Haspe	„	506	|	3.	640	|	3.	745	3	916	|	|	1230	3.	|	240	416	514	3.	|	3.	|	708	|	932	3.	3.	1128
Gevelsb.	„	516	628	|	649	708	|	755	|	928	|	|	1241	|	|	249	427	523	|	|	|	|	717	|	943	|	|	1138
Milspe	„	522	632	|	654	714	|	802	|	931	|	|	1246	|	|	255	434	529	|	|	|	732	|	950	|	|	1144
Schwelm	„	533	640	|	704	722	|	825	|	940	|	|	1254	|	251	304	444	539	|	|	720	731	|	1001	|	|	1152
Barmen-R.	„	544	648	|	714	731	|	835	|	949	|	1201	104	|	301	315	454	549	|	|	730	740	857	1017	|	|	1102
Barmen	„	551	654	703	720	738	759	842	849	955	1107	1208	111	134	307	321	501	535	600	624	647	707	746	904	1020	1047	1120	1211
Elberfeld	An.	600	700	709	729	744	805	851	858	1001	1113	1214	120	200	313	330	510	601	606	630	703	713	755	910	1029	1054	1128	1220

Elberfeld — Hagen.

Elberfeld	Ab	525	643	703	729	750	807	827	921	944	1020	1138	1157	119	131	214	229	400	427	436	650	713	741	852	923	1012	1054	1154
Barmen	„	536	653	715	740	759	815	836	932	953	1029	1206	12 5	128	140	221	242	411	438	444	702	722	752	821	937	1020	1102	1203
„ -R.	„	545	701	724	746	3.	821	3	940	|	1035	1217	3.	3	148	3.	231	417	3	450	709	728	800	|	946	3	3.	1210
Schwelm	„	559	|	736	755	|	|	|	954	|	1045	1229	|	|	157	|	302	427	|	500	721	|	812	|	957	|	|	1220
Milspe	„	608	|	749	808	|	|	1000	|	|	1238	|	|	|	|	311	436	|	509	732	|	824	|	1007	|	|	1230
Gevelsb.	„	613	|	751	808	|	|	1005	|	|	1243	|	|	208	|	317	441	|	514	737	|	830	|	1011	|	|	1235
Haspe	„	621	|	759	816	|	|	1014	|	|	1252	|	|	|	|	326	449	|	522	746	|	838	|	1033	|	|	1244
Hagen	An	627	726	805	822	828	841	908	1020	1025	1108	1257	1236	250	200	251	332	455	505	528	752	758	844	854	1029	1050	1132	1250

Elberfeld — Köln*.

Elbf.-H.	ab:	435	524	705	719	749	728	810	900	1033	1118	1204	1222	1258	205	318	335	414	458	611	651	705	907	918	1101	1131	114	
Köln	an:	534	614	725	739	807	748	82	911	1130	1138	1258	1239	150	216	336	436	536	558	621	737	716	958	934	1111	1146	1206	

Köln* — Elberfeld.

Köln	ab:	414	504	525	536	610	635	700	940	1017	1054	1145	1204	100	205	212	330	540	615	750	852	854	920	1000	1030			
Elberf.-H.	an:	636	755	740	757	853	817	925	1149	107	109	232	250	351	417	431	621	802	838	1002	1044	1141	1130	1214	147			

Elberfeld — Düsseldorf*.

Elberfeld Hbf.	ab:	607	783	9,03	1237	W.	125	323	519	1031	1236
Düsseldorf-Gerresh.	an:	628	723	8,54	1229		118	308	518	1048	1235

Düsseldorf* — Elberfeld.

Düsseldorf-Gerresh.	ab:	826	4,36	717	1838	W.	151	443	540	716	806	1106
Elberfeld Hbf.	an:	522	6,57	916	335		355	640	734	915	1000	1259

* W. E. Z.

Hagen — Lüdenscheid.

Hagen	Ab	515	812	1109	354	547	8,20	11,51
Oberhagen	„	523	820	1118	402	555	8,28	11,59
Delstern	„	529	825	1123	407	600	8,33	12,05
Ambrock	„	535	831	1129	413	606	8,39	12,11
Dahl	„	541	837	1135	419	612	8,45	12,17
Breckerfeld	„	547	843	1140	424	617	8,50	12,22
Rummenohl	„	552	848	1145	429	622	8,55	12,27
Dahlerbrück	„	558	855	1154	436	629	9,02	12,34
Schalksmühle	„	605	901	1158	442	634	9,08	12,40
Brügge	Ank.	615	910	1207	451	643	9,17	12,49
„	Ab	630	934	1212	505	653	9,27	12,55
Lüdenscheid	Ank.	650	954	1232	525	713	9,47	1,15

Lüdenscheid — Hagen.

Lüdenscheid	Ab	5,28	606	712	1253	3,23	606	8,28
Brügge	Ank.	5,35	620	726	105	3,35	618	8,40
„	Ab	5,43	636	735	116	3,54	628	8,57
Schalksmühle	„	5,53	644	744	125	4,03	637	9,07
Dahlerbrück	„	5,58	648	748	129	4,07	641	9,12
Rummenohl	„	6,06	653	755	135	4,14	647	9,18
Breckerfeld	„	6,12	658	801	140	4,19	652	9,23
Dahl	„	6,19	703	806	145	4,24	657	9,28
Ambrock	„	6,25	708	811	150	4,29	702	9,34
Delstern	„	6,31	713	816	156	4,35	707	9,42
Oberhagen	„	6,37	719	821	201	4,42	714	9,49
Hagen	Ank.	6,44	726	828	208	4,50	723	9,57